

Software-Anbieter Across Systems aus Ittersbach entwickelt Übersetzungssoftware für technische und wissenschaftliche Texte

Die Anleitung für den Staubsauger liefert der Computer

Karlsbad (ws) – Seit Ende 2005 ist der Software-Anbieter Across Systems GmbH in Karlsbad-Ittersbach selbstständig, nachdem das Unternehmen vor vier Jahren zunächst als Abteilung für Übersetzungssoftware von der Nero AG gegründet worden war. Across scheint die Freiheit gut zu tun. Zahlen will Marketing-Direktor Andreas Dürr (43) zwar noch nicht nennen, „aber wir wachsen stark“. Und das, der Branche entsprechend, international.

Technisches und naturwissenschaftliches Übersetzen steckt voller Tücken, möglicher Missverständnisse und Ungenauigkeiten und damit auch zu-

nehmend voller Haftungsrisiken. Seitdem die Produkthaftung verschärft worden ist, darf in Europa kein Produkt mehr, sei es Staubsauger oder Stereoanlage, ohne komplette Dokumentation in der Sprache des Ziellandes vertrieben werden.

Das gilt in Zeiten der Globalisierung erst recht für hochwertige Industriemaschinen. Alles muss dokumentiert werden und auch die Display-Texte müssen sitzen. Früher waren dafür in den Unternehmen beispielsweise sprachkundige Techniker zuständig.

Heute werden meist Übersetzungsbüros und eigene Auslandsniederlassungen einge-

schaltet, wobei etwaige Rückfragen den Übersetzungsprozess zusätzlich verlangsamen. Dürr: „20 Sprachen sind bei Maschinenbauern gang und gäbe.“

Across setzt bei seinem „Corporate Translation Management“ auf ein so genanntes „Translation Memory“ und Terminologie-Systeme. Satzpaarspeicher und andere Hilfen, auf die schon der Textautor zurückgreifen kann, sollen zu Durchgängigkeit und „übersetzungsgerechtem Schreiben“ führen. Das Ziel sind schnellere und effizientere, möglichst genaue und verständliche Übersetzungstexte. Doppelte Arbeit soll vermieden werden.

Ähnliche Systeme gebe es auch von anderen Herstellern, erklärt Dürr. Neu sei aber, dass Across schon bei den Produktherstellern ansetzt. Deren Bewusstsein für das knifflige Thema Sprache sei aber häufig noch nicht sehr entwickelt, bedauert er. Das gelte vor allem für Mittelständler.

Erfolgreicher Testlauf am deutschen Markt

Die Ausgründung von Across Systems erfolgte übrigens genau zehn Jahre nach der Gründung der Nero AG. Auch mit Across möchte Mehrheitsgesellschafter

Richard Lesser die internationale Erfolgsgeschichte schreiben, die er mit Nero, das bereits 200 Millionen Lizenzen weltweit verkaufen konnte, vorgezeichnet hat. Aber Across ist keine Tochter von Nero, sondern arbeitet – wenn auch Tür an Tür – selbstständig. Die Mannschaft um Geschäftsführer Niko Henschen (42) ist auf 60 Köpfe angewachsen, Entwickler stellen zwei Drittel des Teams. Dass man sich im ersten Jahr auf Deutschland als Testmarkt konzentrieren konnte, sieht Andreas Dürr als Gelegenheit, erst einmal alle Hausaufgaben zu erledigen. Jetzt, da die gemacht sind, geht es in die Welt.